Level Exams

Level Exams — Beispieltest im Format Goethe B1 mit Antwortbogen

Kostenloser Beispielsatz · Aufgaben und Erklärungen auf Deutsch

Die Beispiele folgen dem Format des Zertifikats B1. Goethe-Institut und ÖSD bieten auf dieser Stufe dieselbe Prüfung an: Goethe-Zertifikat B1 und ÖSD Zertifikat B1 sind zwei Namen für eine Prüfung mit denselben Aufgaben, Zeiten und Bewertungskriterien. telc Deutsch B1 ist eine eigene Prüfung mit anderem Format; Beispiele dazu finden Sie auf unserer Seite zu telc B1. Die Aufgaben stammen von Level Exams, nicht aus offiziellen Prüfungen, und kommen in unseren Modelltests nicht vor.

1. Lösen Sie zuerst die Aufgaben und markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.
2. Öffnen Sie die Hör-Aufnahme unter der Adresse unten. Hören Sie sie so oft wie in der Prüfung (steht bei jeder Aufgabe), ohne Pause.
3. Lösungen, Transkripte und Beispieltexte finden Sie auf den letzten Seiten. Üben Sie die Sprechaufgabe laut und mit Uhr.

Hör-Aufnahme (Hören): https://levelexams.com/samples/oesd-b1-hoeren-beispiel.mp3

Lesen

Teil 1

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 5 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Katjas Blog: Endlich am Steuer

Liebe Leserinnen und Leser, viele von euch haben gefragt, wie meine Fahrprüfung gelaufen ist. Heute kann ich es endlich erzählen: Ich habe den Führerschein! Mit 41 Jahren, zwei Kindern und einer Arbeit in Vollzeit war das gar nicht so einfach.

Warum so spät? Früher habe ich in Wien gewohnt, und dort braucht man wirklich kein Auto. U-Bahn und Straßenbahn bringen einen fast überallhin. Vor zwei Jahren sind wir dann in ein kleines Dorf in der Steiermark gezogen. Dort fährt der Bus nur zweimal am Tag, und der nächste Supermarkt ist acht Kilometer entfernt. Ohne Auto ging es dort einfach nicht mehr.

Mit der Theorie hatte ich zum Glück wenig Probleme. Ich habe jeden Abend eine halbe Stunde mit einer App geübt. Mein Sohn ist 15 und hat mich oft abgefragt, weil er die Verkehrszeichen spannend findet. Die Theorieprüfung habe ich gleich beim ersten Versuch bestanden.

Die Fahrstunden waren viel schwieriger. Vor allem auf der Autobahn hatte ich am Anfang große Angst. Mein Fahrlehrer, Herr Gruber, ist aber immer ruhig geblieben. Er hat nicht einmal geschimpft, als ich beim Einparken fast gegen einen Briefkasten gefahren bin. Insgesamt habe ich 28 Fahrstunden gebraucht. Laut meiner Fahrschule brauchen die meisten Fahrschüler etwa 20 Stunden.

Vor der praktischen Prüfung war ich so nervös, dass ich in der Nacht kaum geschlafen habe. Trotzdem ist fast alles gut gegangen. Nur das Einparken hat erst beim zweiten Mal geklappt. Der Prüfer hat gelächelt und gemeint, das passiert vielen Leuten.

Und wie geht es jetzt weiter? Ein eigenes Auto kaufen wir vorerst nicht, das ist uns zu teuer. Ich darf das Auto meines Mannes nehmen, wenn er von zu Hause arbeitet. Am Samstag fahre ich damit zum ersten Mal allein zu meiner Freundin nach Graz. Ohne dreimal Umsteigen!

Eure Katja

1. Der Umzug der Familie war der Grund für Katjas Führerschein. Richtig / Falsch
2. Katja hat die Theorieprüfung beim ersten Mal nicht bestanden. Richtig / Falsch
3. Katja hat mehr Fahrstunden gebraucht als die meisten anderen Fahrschüler. Richtig / Falsch
4. Herr Gruber hat mit Katja geschimpft, als sie beinahe einen Unfall hatte. Richtig / Falsch
5. Katja und ihr Mann möchten bald ein zweites Auto kaufen. Richtig / Falsch

Hören

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?

Die Moderatorin der Radiosendung „Familie heute" diskutiert mit der Familienberaterin Ulrike Albrecht, Mutter von drei Kindern, und mit Tomas Novak, Vater von zwei Töchtern. Das Thema: Sollen Kinder Geld bekommen, wenn sie im Haushalt helfen?

Hör-Aufnahme: https://levelexams.com/samples/oesd-b1-hoeren-beispiel.mp3 · In der Prüfung hören Sie den Text zweimal.

1. Seit die Kinder für ihre Hilfe Geld bekommen, gibt es zu Hause weniger Streit.
   a) Moderatorin
   b) Frau Albrecht
   c) Herr Novak
2. Wer einmal Geld für seine Hilfe bekommt, erwartet es irgendwann für jede Aufgabe.
   a) Moderatorin
   b) Frau Albrecht
   c) Herr Novak
3. In der eigenen Familie wurde die Hausarbeit unter den Geschwistern früher ungerecht verteilt.
   a) Moderatorin
   b) Frau Albrecht
   c) Herr Novak
4. Kinder sollten ihr Taschengeld auch dann bekommen, wenn sie wenig mithelfen.
   a) Moderatorin
   b) Frau Albrecht
   c) Herr Novak
5. Bezahlt wird nur, wenn ein Kind eine Aufgabe der Erwachsenen übernimmt.
   a) Moderatorin
   b) Frau Albrecht
   c) Herr Novak

Schreiben

Teil 1

Sie haben am letzten Wochenende zum ersten Mal in einer Berghütte übernachtet. Ihr Freund Matteo möchte wissen, wie es war. Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter). Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten. Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Inhaltspunkte

- Beschreiben Sie: Wie war der Abend in der Hütte?
- Begründen Sie: Warum möchten Sie wieder auf eine Hütte gehen?

- Machen Sie einen Vorschlag für eine gemeinsame Tour.

✎ Schreiben Sie Ihren Text auf ein eigenes Blatt.

Sprechen

Teil 2

Sie sollen Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Wählen Sie ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus und folgen Sie den fünf Folien.

Thema 1: Kleidung aus zweiter Hand kaufen?

Thema 2: Ein Haustier in der Stadtwohnung?

Folie 1: Thema vorstellen – Inhalt und Aufbau der Präsentation

Folie 2: Eigene Erfahrungen mit dem Thema

Folie 3: Die Situation in Ihrem Heimatland – mit Beispielen

Folie 4: Vor- und Nachteile, Ihre Meinung – mit Beispielen

Folie 5: Abschluss und Dank an die Zuhörer

Level Exams

Antwortbogen

Markieren Sie pro Aufgabe nur ein Kästchen; bei Lückenaufgaben schreiben Sie die kurze Lösung.

Name _____ Datum _____ Punkte _____

Lesen · Teil 1	
1	☐ R ☐ F
2	☐ R ☐ F
3	☐ R ☐ F
4	☐ R ☐ F
5	☐ R ☐ F

Hören · Teil 4	
1	☐ a ☐ b ☐ c
2	☐ a ☐ b ☐ c
3	☐ a ☐ b ☐ c
4	☐ a ☐ b ☐ c
5	☐ a ☐ b ☐ c

Lösungen und Erklärungen

Lesen

Teil 1

1. **Richtig** — In Wien brauchte Katja kein Auto. Im neuen Dorf fährt der Bus nur zweimal am Tag – deshalb der Führerschein.
2. **Falsch** — Die Theorie hat sie „beim ersten Versuch bestanden“. Erst beim zweiten Mal hat nur das Einparken in der Fahrprüfung geklappt.
3. **Richtig** — Katja brauchte 28 Fahrstunden, die meisten Fahrschüler nur etwa 20.
4. **Falsch** — „Er hat nicht einmal geschimpft“ – Herr Gruber ist immer ruhig geblieben.
5. **Falsch** — „Ein eigenes Auto kaufen wir vorerst nicht, das ist uns zu teuer.“

In der Prüfung lesen Sie einen persönlichen Text und entscheiden bei sechs Aussagen: Richtig oder Falsch (je 1 Punkt). Das Modul Lesen hat 30 Aufgaben in 65 Minuten; bestanden ist es mit 60 von 100 Punkten, also mit 18 richtigen Antworten.

Hören

Teil 4

1. **c) Herr Novak** — Herr Novak: „Früher haben wir jeden Samstag über das Helfen gestritten. Das ist jetzt fast vorbei.“
2. **b) Frau Albrecht** — Frau Albrecht: „Kinder, die für Hilfe Geld bekommen, wollen das bald für alles.“
3. **a) Moderatorin** — Die Moderatorin erzählt von ihrer Kindheit: Sie musste putzen, ihr Bruder durfte zum Fußball – „wirklich ungerecht“.
4. **b) Frau Albrecht** — Frau Albrecht: Taschengeld soll es „immer geben, ganz egal, wie viel ein Kind im Haushalt tut“.
5. **c) Herr Novak** — Herr Novak: Geld gibt es nur für Arbeiten, „die sonst meine Frau oder ich erledigen müssten“.

In der Prüfung hören Sie eine Radiodiskussion zweimal und ordnen acht Aussagen zu: Moderator oder einer der beiden Gäste (je 1 Punkt). Vorher haben Sie 60 Sekunden Zeit zum Lesen. Auch der Moderator kann eine Aussage machen.

Transkript

Moderatorin: Guten Abend und willkommen bei „Familie heute“. Unsere Frage heute: Sollen Kinder Geld bekommen, wenn sie zu Hause mithelfen? Bei mir im Studio sind Ulrike Albrecht, Familienberaterin und selbst Mutter von drei Kindern, und Tomas Novak, Vater von zwei Töchtern. Herr Novak, wie ist das bei Ihnen?

Herr Novak: Bei uns hängt ein Plan an der Kühlschranktür. Darauf stehen Arbeiten wie Rasen mähen, Auto waschen oder Fenster putzen. Für jede dieser Arbeiten gibt es ein paar Euro. Meine Töchter sind elf und vierzehn, und sie machen gut mit. Das Beste daran: Früher haben wir jeden Samstag über das Helfen gestritten. Das ist jetzt fast vorbei.

Moderatorin: Frau Albrecht, Sie schütteln den Kopf.

Frau Albrecht: Ja, ich sehe das nämlich kritisch. Eine Familie ist keine Firma, in der man für jede Leistung bezahlt wird. Zusammen wohnen heißt auch zusammen arbeiten. In meiner Beratung erlebe ich oft Folgendes: Kinder, die für Hilfe Geld bekommen, wollen das bald für alles. Dann heißt es sogar beim Tischdecken: Was bekomme ich dafür?

Moderatorin: Da muss ich an meine eigene Kindheit denken, Frau Albrecht. Bei uns gab es für Hilfe nie Geld, aber die Arbeit war schlecht verteilt. Ich musste jeden Samstag das Treppenhaus putzen, und mein Bruder durfte zum Fußball. Das fand ich damals wirklich ungerecht.

Frau Albrecht: Genau deshalb brauchen Familien klare Regeln, die für alle gelten. Taschengeld finde ich übrigens sehr wichtig. Kinder sollen früh lernen, mit Geld umzugehen und zu sparen. Aber das Taschengeld sollte es immer geben, ganz egal, wie viel ein Kind im Haushalt tut.

Herr Novak: Ganz so verschieden sind unsere Meinungen gar nicht. Das eigene Zimmer aufräumen oder den Tisch abräumen, das bezahle ich natürlich nicht. Das müssen meine Töchter einfach machen. Geld gibt es bei uns nur für Arbeiten, die sonst meine Frau oder ich erledigen müssten.

Moderatorin: Herzlichen Dank, Frau Albrecht und Herr Novak. Und Sie, liebe Hörerinnen und Hörer: Wie machen Sie das in Ihrer Familie? Schreiben Sie uns!

Schreiben

Teil 1

Beispieltext

Lieber Matteo,

danke für deine Nachricht! Mein Wochenende in den Bergen war wirklich toll.

Am Abend haben alle Wanderer zusammen an langen Holztischen gesessen. Es gab eine heiße Suppe und Apfelstrudel. Weil es kein Internet gab, haben wir bis Mitternacht Karten gespielt.

Ich möchte unbedingt wieder auf eine Hütte gehen, denn dort oben war ich ganz ruhig. Zwei Tage lang habe ich nicht an meine Arbeit gedacht.

Hast du Lust, im September mit mir zu wandern? Ich kenne eine leichte Tour, die auch für Anfänger passt.

Liebe Grüße

Selin

Schreiben Sie etwa 80 Wörter und bearbeiten Sie alle drei Punkte in der vorgegebenen Reihenfolge. Bewertet werden Erfüllung, Kohärenz, Wortschatz und Strukturen (je bis zu 10 Punkte, zusammen 40). Der Mustertext

hat 89 Wörter.

Sprechen

Teil 2

Beispielantworten

- **Folie 1: Thema und Aufbau** „Ich spreche heute über das Thema „Kleidung aus zweiter Hand“. Zuerst erzähle ich von meinen eigenen Erfahrungen. Danach berichte ich, wie die Situation in der Türkei ist. Dann nenne ich Vor- und Nachteile, und am Ende sage ich meine Meinung.“ — Thema nennen und Aufbau ankündigen: Zuerst … danach … dann … am Ende …
- **Folie 2: Eigene Erfahrungen** „Ich kaufe seit ungefähr drei Jahren gebrauchte Kleidung. Meine Lieblingsjacke habe ich zum Beispiel auf einem Flohmarkt gefunden, für nur zehn Euro. Am Anfang war ich skeptisch, aber inzwischen bin ich ein großer Fan.“ — Erlebnis im Perfekt erzählen, mit einem konkreten Detail. „seit“ + Präsens: „Ich kaufe seit drei Jahren …“
- **Folie 3: Situation im Heimatland** „In der Türkei gibt es in vielen Städten Märkte, auf denen man auch gebrauchte Kleidung findet. Junge Leute verkaufen ihre Sachen heute oft über Apps. Meine Großeltern kaufen dagegen lieber neu. Für sie hat gebrauchte Kleidung früher bedeutet, dass man wenig Geld hat.“ — Allgemeine Aussage plus Beispiel; mit „dagegen“ zwei Gruppen vergleichen.
- **Folie 4: Vor- und Nachteile, Meinung** „Ein großer Vorteil ist der Preis, denn man spart viel Geld. Außerdem ist es gut für die Umwelt, weil weniger neue Kleidung produziert werden muss. Ein Nachteil ist, dass man oft lange suchen muss, bis etwas passt. Ich persönlich finde die Vorteile wichtiger. Nur Schuhe kaufe ich lieber neu.“ — „Ein Vorteil ist …“, „Ein Nachteil ist, dass …“, „Ich persönlich finde …“ – im Nebensatz steht das Verb am Ende.
- **Folie 5: Abschluss und Dank** „Damit bin ich am Ende meiner Präsentation. Vielen Dank, dass Sie zugehört haben! Wenn Sie Fragen haben, beantworte ich sie gern.“ — Kurz abschließen und sich bedanken – ohne Folie 5 gibt es bei der Erfüllung nicht die volle Punktzahl.

Sie haben 15 Minuten Vorbereitungszeit und dürfen Ihre Notizen benutzen. Wählen Sie ein Thema und sprechen Sie etwa 3 Minuten zu allen fünf Folien (40 Punkte). Für die volle Punktzahl bei der Erfüllung braucht jede Folie Inhalt.

Den vollständigen Modelltest mit echter Zeit, Hörtexten ohne Pause und automatischer Auswertung finden Sie hier: https://levelexams.com/de/goethe-b1-pruefung

Level Exams ist ein unabhängiger Vorbereitungsdienst und steht in keiner Verbindung mit der telc gGmbH, dem Goethe-Institut oder dem ÖSD. Die Aufgaben stammen von Level Exams, nicht aus offiziellen Prüfungen.